

ant 8.  
rouille,  
seit mit

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Friedrichstraße 12 bis 14 bzw. Hölbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zentralnummer 7981. Hauptstellen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1408). Verantwortlich für die Redaktion: Hans Köhler in Halle.

Nummer 198

Halle, Sonnabend den 22. Juli

1916

## Die Höhe Magura von den Oesterreichern zurückgewonnen.

(W. Z. A.) Wien, 22. Juli. Amtlich wird verlautbart:  
**Russischer Kriegsschauplatz:**  
Von gestern auf heute keine Aenderung.  
In der Putovina blieben die Anstrengungen des Feindes, sich des Berges Capul zu bemächtigen, abermals erfolglos. — Die vom Gegner vorübergehend besetzte Höhe Magura bei Tzarow wurde durch unsere Truppen zurückgewonnen.

Im Namen von Oberbyn entwickelten feindliche Erkundungsabteilungen erhöhte Tätigkeit. Bei Varsch vertrieb ein Sonder-Jagdbombardement einen mit Maschinengewehren ausgerüsteten russischen Hauptposten. Die neuen Stellungen südwestlich von Berezestso sind besetzt. Der stellenweise nachdrängende Gegner wurde abgewiesen. — Westlich von Luch und am Sischob nichts von Belang.

**Italienischer Kriegsschauplatz:**  
Mehrere Abteilungen der Tiroler West- und Ostfront; fanden gestern unter lebhaftem feindlichen Geßhörsener.  
Auf den Höhen nördlich der Polina nahmen unsere Truppen einen Beobachtungsposten in Besitz und wiesen einen starken italienischen Gegenangriff ab. — Im Vorfeld der Befestigungen von Panocaggio wurden Angriffe einzelner italienischer Bataillone abgewiesen.

Südlich des Kollo-Passes gelang es dem Feinde, einen an Beobachtungswegen vorgeschobenen Stützpunkt zu nehmen. An der Bronzofront stellenweise lebhafter Artilleriekampf.  
**Südlicher Kriegsschauplatz:**  
An der unteren Vojusa Geplänzel.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

## Nachlassen der feindlichen Vorstöße an der Somme.

(W. Z. A.) Großes Hauptquartier, 22. Juli.  
**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
Im Somme-Gebiet haben unsere Gegner nach ihrer verlustreichen Niederlage des vorhergehenden Tages gestern auf größere einseitige Angriffe verzichten müssen. Einzelne Teilvorstöße blieben mühsam abgewiesen oder schon im Entstehen unterdrückt worden. — Bei Säuberung eines Engländerbatteries im Poreaux-Wäldchen machten wir einige Tausend Gefangene und erbeuteten neun Maschinengewehre. Die lebhaften Artilleriekämpfe wurden mit Unterbrechungen fortgesetzt.

Nördlich von Raiffes (Champagne) blieb heute in der Frühe ein französischer Angriff auf schmaler Front ohne Erfolg.  
Weiterer der Maas steigerte sich die Artillerietätigkeit zeitweise zu größerer Heftigkeit. Gestern früh und heute Nacht (schweren feindlichen Angriffe im Frontabschnitt zum Heerz.  
Eine unserer Patrouillen nahm in der französischen Stellung nordöstlich von St. Die 14 Mann gefangen.  
Der Flugdienst war Tag und Nacht heftiger als je. Mehrfache feindliche Bombenangriffe haben nur geringen militärischen Schaden angerichtet, teil-

weise aber unter der Bevölkerung Opfer geordert, so in Targ, wo eine Frau schwer verletzt und drei Kinder getötet wurden.  
Unsere Gegner verloren sieben Flugzeuge im Luftkampf und zwar drei südlich von Spaume und sechs südlich von Straas, nördlich von Gampel und bei Hoge. Keuzner, Blingens hat seinen 10. und 11. Zeppelin abgeschrieben. 10. Gegner außer Gefecht gesetzt. St. Reichert der Kaiser hat seiner Anerkennung für die Rettungen des Oberleutnants Treichers v. Althaus, der bei Hoge Eiseren über einen französischen Doppeldecker blieb, durch Verleihen des Ordens Pour le mérite Ausdruck verliehen.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
Weiterer der Straße Ghan-Sellau trohen brandenburgische Regimente weiter den starken russischen Gegenangriffen, die am Nachmittag wieder aufhoben und bis spät in die Nacht fortgeführt wurden; sie sind sämtlich unter den schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen.  
Von der übrigen Front sind Ereignisse besonderer Bedeutung nicht zu berichten.  
**Balkan-Kriegsschauplatz:**  
Die Lage ist unverändert.  
Ostliche Seeerleutnant.

### Die Jagd auf die „Deutschland“.

(Z. U.) Basel, 22. Juli. Aus London werden die „Haller Nachrichten“: Den Angaben mehrerer Blätter ist zu entnehmen, daß zur Jagd auf die Unterseebootdampfer „Deutschland“ und „Bremen“ zwei französische-englische Kreuzer-Flottenformiert worden sind, die aus 18 Schiffen bestehen.

### Wohndienst leisten, materielle Unterstützung.

Gernowitz wird von russischen Geheimagenten überredet, um man erzählt, daß in den nächsten Tagen hoher Besuch zu erwarten sei. Der Zar will die Stadt besichtigen und dort einige Tage Aufenthalt nehmen. Da Gernowitz fast von der gesamten Bevölkerung verlassen wurde, kommen täglich aus Kiev viele russische Zivilbeamte, die nach Zernobes Beispiel dem Zaren Devotionen bringen wollen.

### Die Lage in Rumänien.

Berlin, 22. Juli. Von den verlässlichen Nachrichten, die in den letzten Tagen über die Lage in Rumänien verbreitet waren, erweist sich als Tatsache, daß die ersten 30 Waggons Munition, die bisher von Bulgarien widerrechtlich zurückgehalten wurden, über die rumänische Grenze gelangt sind. Es wäre überflüssig, ohne weiteres daraus zu schließen, daß irgend eine positive Entscheidung der rumänischen Regierung über ihre Haltung erfolgt sei. Zweifellos geht aber daraus hervor, daß Bulgarien seinerseits jetzt wieder Hoffnungen auf Rumänien setzt, deren Erfüllung es vielleicht durch seine Nachgiebigkeit in der Munitionsfrage zu beschleunigen hofft. Nach anderen Informationen ist an irgend eine definitive Entscheidung Rumäniens in diesem Angelegenheit vor Einbringung der Grenze überhaupt nicht zu denken. Es ist zweifellos, daß die endgültige Entscheidung der Rumänen im wesentlichen durch die zukünftige Gestaltung der Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz in allererster Linie bestimmt wird. (W. Z. A.)

### Wieviele Dampfer „Chinese Prince“ beschlagnahmt worden.

Wien, 22. Juli. Nach dem russischen Finanzblatt „Nomy Economist“ betragen die Kriegsausgaben in den ersten 23 Monaten für  
Deutschland . . . . . 20 Milliarden Rubel  
Österreich-Ungarn 20 „ „  
Italien und Bulgarien 2 „ „  
auf also Deutschland mit seinen Verbündeten eine . . . . . 33 Milliarden Rubel  
Die Ausgaben der Verbündeten sind nahezu doppelt so hoch, nämlich 60 Milliarden Rubel:  
Russland . . . . . 18 Milliarden Rubel  
England . . . . . 17 „ „  
Frankreich . . . . . 14 „ „  
Italien . . . . . 3-4 „ „

### Rostbare Ladung.

Rotterdam, 22. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus New York, daß das Unterseebootdampfer „Deutschland“ auf der Rückfahrt außer Aidel und Gummis auch einen großen Betrag Goldminimiert. Die Philadelphia Marine Company ist die Versicherung des Goldes gegen Kriegsschiffe für 6-10 Prozent des Wertes übernommen haben. (Z. U.)

### „Wir kennen kein Völkerrrecht“.

Stockholm, 22. Juli. Der englische Marschall French hat neulich einem amerikanischen Kriegsberichterstatter gegenüber erklärt: Im Kriege kennen wir in England kein Völkerrrecht, und als dieser Tage einem Mitglied der biesigen russischen Gesandtschaft gegenüber von einem schwedischen Herrn ausgesprochen wurde, es gehe völkerrrechtlich doch nicht an, in den schwedischen Territorialgewässern zwei deutsche Handelschiffe, es handelt sich um die Dampfer „Albatros“ und „Worms“, mit russischen Torpedos anzugreifen und den an Bord befindlichen schwedischen Vorkas gar nach Schweden zu verschleppen, da antwortete dieser höchst originelle russische Diplomat, wie wir von einer unangenehmen Seite wörtlich mitgeteilt wird: „Rusland ist Großmacht genug, um sich nicht an Haager Konventionen und andere Papiergesetze anzuhängen.“ (W. Z. A.)

### Eine Offenbarung an der Salonifront?

Lugano, 22. Juli. Der oft auf unterrichtete italienische Kriegsberichterstatter Campolongoi drahtet dem „Secolo“ aus Paris: Die Alliierten befestigen ihre Stellungen und treffen Vorkehrungen zum Nachströmen der schweren Artillerie. Man weiß nicht genau, ob die ganze Hoffnung auf der Salonifront ruhe, daß aber schlechtes Wetter und Nebel hinderlich wäre, Einheiten bricht man in Paris wieder von Saloniki. General Serrail wird nun halb die nördlichen Kräfte vereinigen haben, um sich zu bewegen. Auch England wird neue Anstrengungen am Balkan beginnen. Die Verhältnisse Lloyd Georges im Kriegsministerium bietet die nötige Garantie dafür. Die in Brief gelandeten Truppen werden tatsächlich nach Saloniki geschickt werden. Die Fortschritte wollen an der französischen Front helfen, aber England möchte sie lieber in Mazedonien verwenden. (W. Z. A.)

### Wieviel kostet der Krieg?

Die Tagesausgaben werden berechnet: in England auf 48 Millionen, in Russland 35, in Frankreich 31 und in Italien 25 Millionen Rubel, gegen Deutschland 31, Österreich-Ungarn 20, Türkei und Bulgarien 10. Je länger der Krieg dauert, desto ungünstiger wird das Verhältnis für die Verbündeten. Die Gründe, warum die Kriegsausgaben in Deutschland rasch steigen, während sie in den Verbündeten fortgesetzt bleiben, sind nach dem russischen Blatt mannigfaltig: erstens heftige Kriegsvorbereitung Deutschlands und größere Vorkasse an Gewehren, Maschinengewehren, Geschützen und Munition; zweitens ist Deutschland in Folge der Blockade gezwungen, aus heimischem Rohmaterial und mit größter Sparsamkeit zu produzieren, während die Verbündeten ungehindert Breite für alles Notwendige in neutralen Staaten beschaffen. Ferner zieht Deutschland durch Blockaden Verluste aus den besetzten Gebieten sehr viel wertvolle Rohstoffe. Südlich hat Deutschland die Rohstoffvorräte für seine Rüstungsindustrie organisiert. Die wertvollste Rohstoffvorräte sind die Erzeugnisse des Arbeitsmarktes, geben Deutschland die Möglichkeit, Kriegsmaterial ganz unvergleichlich billiger bereitzustellen als in den Verbündetenländern, in denen die Kriegsausgaben mit so hohen Exzessen gemacht werden, daß die paar Seranialien geben, von Verschwendung zu sprechen. Schließlich weist der „Nomy Economist“ auf die unnormale Höhe der unkontrollierten Entlohnungen an Kriegsmaterial in Russland hin für Prede, die keine direkte Beziehung zum Kriege haben. (Z. U.)

### Bercent.

(Z. U.) Rotterdam, 22. Juli. Einer Meldung aus Algier zufolge wurde der französische Dampfer „Cettois“ verjert. Die Mannschaft ist gerettet.

### Asquith als Propheet.

(Z. U.) Rotterdam, 22. Juli. Asquith sprach gestern bei einer großen Versammlung in der Albert-Hall vor einer großen Nationalversammlung. Er sagte dabei, Deutschlands Kriegsverhandlungen befänden in vorläufiger Veränderung auf Kosten der bürgerlichen Bevölkerung. (Z. U.) England wird das nicht verstehen und für Belgians Weiberherstellung sorgen; die Wehrleistungsfrage wird bald schlagen.

### Die Lage in Irland.

Kopenhagen, 22. Juli. Wie aus Reuters Telegrammen ersichtlich wird, ist die Lage in Irland in Folge der Irland feindlichen Ausführlungen Landwornes wieder außerordentlich ernst. Die englische Regierung verhängt den Sicherheitsdienst und verhängt wiederum die Operationen. Die Wehrleistungsfrage werden sich die größte Mühe mit der Bevölkerung in freundschaftlichen Verkehr zu treten, haben jedoch bei dieser nur auf tatte Zurückweisung. Die Kärnung im Volk hat wieder ihren Höhepunkt erreicht. (W. Z. A.)

### Der englische Postraub.

(W. Z. A.) Amsterdam, 22. Juli. Der Dampfer „Devolet“ hat auf der Fahrt von Rotterdam nach Eindhoven seine Post in England zurücklassen müssen.

### Die Raubergreuel in der Putovina.

(Z. U.) Berlin, 22. Juli. Aus dem I. und II. Kriegspressequartier meldet das Berl. Ztbl.: Laut Berichten der aus der Putovina geflüchteten Bürger der Wüste die russische Soldaten in zahlreichen Fällen jene Räuber, die von den Westlern aus Burch der den Kofalen verlassen wurden. Auch das Schmittreife Getreide wird von der russischen Soldateska raubiert. Persönliche und schriftliche Beschwerden bei dem in Gernowitz amtierenden Zivilgouverneur haben infolge geschickt, als jetzt eine amtliche Rundmachung bei Androhung schwerer Strafen den Soldaten jeden Raub zu verbieten und Söldnerwerb zu verbieten. Ein weiterer Aufruf der Militärbehörden an die nur höchlich unglückseligste Bevölkerung verpricht allen Personen, die den russischen

Das unbefiegbare Deutschland.

Der bekannte Statistiker und Rationalist... Das unbefiegbare Deutschland...

Wesentlich ist, daß Deutschland, das seit dem... Das unbefiegbare Deutschland...

Nach dem letzten Bevölkerungszustand... Das unbefiegbare Deutschland...

Bist der Krieg bis zu den Angaben über die... Das unbefiegbare Deutschland...

Nur den höchsten Stand der deutschen... Das unbefiegbare Deutschland...

Während die Kohlenlager in Deutschland... Das unbefiegbare Deutschland...

Bezüglich der Ausbeuteerwartung beträgt... Das unbefiegbare Deutschland...

Der Herr Sommerfrischer.

Der Anhaber eines Vierbeinlers in Schreiberhaus... Der Herr Sommerfrischer.

Ob ich mich als bringen Erfolgsbedürftiger... Der Herr Sommerfrischer.

Der Herr Sommerfrischer, wenn ich... Der Herr Sommerfrischer.

Der Herr Sommerfrischer, wenn ich... Der Herr Sommerfrischer.

Der Herr Sommerfrischer, wenn ich... Der Herr Sommerfrischer.

Der Herr Sommerfrischer, wenn ich... Der Herr Sommerfrischer.

Der Herr Sommerfrischer, wenn ich... Der Herr Sommerfrischer.

Der Herr Sommerfrischer, wenn ich... Der Herr Sommerfrischer.

Table with 2 columns: Country, Population. Rows for Germany and England.

Das jährliche Einkommen beträgt... Text describing economic data.

Um die Barbarei Deutschlands zu beleuchten... Text discussing social conditions.

Diese wenigen Angaben aus dem außerordentlich... Text providing statistical details.

Nach dem letzten Bevölkerungszustand... Text on population statistics.

Bezüglich der Ausbeuteerwartung beträgt... Text on resource expectations.

Der Herr Sommerfrischer, wenn ich... Text on the 'Herr Sommerfrischer'.

Ob ich mich als bringen Erfolgsbedürftiger... Text on success requirements.

Der Herr Sommerfrischer, wenn ich... Text on the 'Herr Sommerfrischer'.

Ob ich mich als bringen Erfolgsbedürftiger... Text on success requirements.

Der Herr Sommerfrischer, wenn ich... Text on the 'Herr Sommerfrischer'.

Ob ich mich als bringen Erfolgsbedürftiger... Text on success requirements.

Der Herr Sommerfrischer, wenn ich... Text on the 'Herr Sommerfrischer'.

Ob ich mich als bringen Erfolgsbedürftiger... Text on success requirements.

Der Herr Sommerfrischer, wenn ich... Text on the 'Herr Sommerfrischer'.

Ob ich mich als bringen Erfolgsbedürftiger... Text on success requirements.

Der Herr Sommerfrischer, wenn ich... Text on the 'Herr Sommerfrischer'.

Züchtung. Sie ist wohl in erster Linie die Ursache... Text on breeding and genetics.

Erztafel.

Erztafel. Der tapere Schneider. Text on a tailor and military matters.

Die Abteilungen lehren von dem Unternehmen... Text on military organization.

Ein unerhöhrter Mann.

Ein unerhöhrter Mann. Text on a notable man.



Transport französischer Gefangener auf dem Bahnhof Veronne.

Überführung der Ochsenpreise... Text on cattle prices.

Die Bekämpfung der Futtermittel.

Die Bekämpfung der Futtermittel. Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel. Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel. Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel. Text on food supply.

Abte auch der Man... Text on military or administrative matters.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Kriegsallerlei.

Kriegsallerlei. Text on various aspects of war.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.

Die Bekämpfung der Futtermittel... Text on food supply.